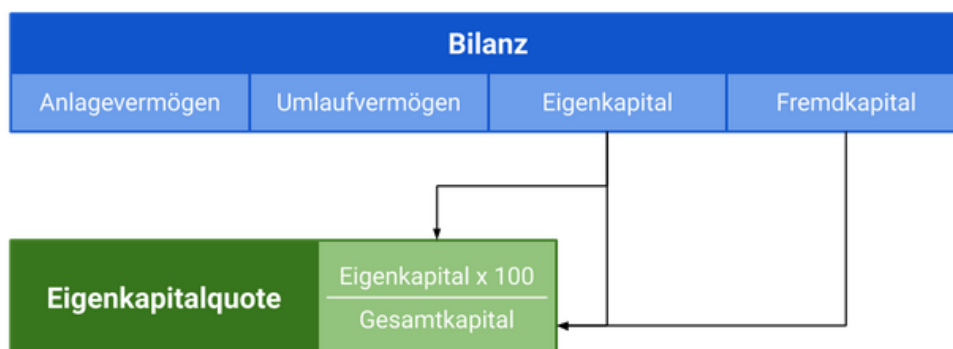


2. Eigenkapitalquote

Eigenkapitalquote

Berechnung mit Kennzahlen aus der Bilanz



Definition:

Die Eigenkapitalquote informiert über die Kapitalstruktur eines Unternehmens. Alle betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zur Ermittlung der Eigenkapitalquote gehen aus der Bilanz eines Unternehmens hervor. Mit der Größe wird der Anteil ausgedrückt, den das Eigenkapital am Gesamtkapital hat. Das Gesamtkapital setzt sich aus dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zusammen. Es spiegelt sich in der Bilanzsumme wider.

Warum ist die Eigenkapitalquote wichtig?

Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist es für jedes Unternehmen bedeutsam, mit eigenem Kapital ausgestattet zu sein. Der Anteil am Eigenkapital dient als Sockelbetrag für Ausgaben, die nicht vorhergesehen werden können. Gleichzeitig zeigt ein fester Grundstock am Eigenkapital den an dem Unternehmen interessierten Personenkreis, wie stabil das Unternehmen ist.

Je größer der Abstand zwischen eigenen und fremden Mitteln ist, umso freier kann die Unternehmensleitung agieren. Dies wirkt sich z.B. positiv bei Darlehensverhandlungen mit einem Kreditinstitut aus.

Wie wird die Eigenkapitalquote ermittelt?

Die Eigenkapitalquote ermittelt sich nach der folgenden Formel:

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} = \text{Eigenkapitalquote}$$

Definition Eigenkapital

Wie sich das Eigenkapital definiert, hängt von der Rechtsform des Unternehmens ab.

Für eine Kapitalgesellschaft gehören gemäß § 266 Absatz 2 HGB die folgenden Positionen zum Eigenkapital:

- das gezeichnete Kapital
- Kapitalrücklagen
- Gewinnrücklagen
- Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
- Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag

Bei einer Personengesellschaft wird das Eigenkapital durch die Kapitalkonten der einzelnen Gesellschafter dargestellt.

Handelt es sich bei der Firma um ein bilanzierungspflichtiges Einzelunternehmen, gibt es nur ein Kapitalkonto.

Definition Gesamtkapital

Das Gesamtkapital umfasst neben dem Eigenkapital das Fremdkapital. Mit dem Fremdkapital werden die Schulden und die Verbindlichkeiten eines Unternehmens ausgedrückt.

Zum Fremdkapital zählen auch die Rückstellungen, die ein Unternehmen für im Folgejahr zu erwartende Aufwendungen bilden muss.

Wichtig:

In Deutschland liegt die durchschnittliche Eigenkapitalquote bei 20 % bis 25 %.

Bei einem Wert von über 20 % ist die Eigenkapitalquote in Ordnung, bei **über 30 % wird von einer gesunden Eigenkapitalquote gesprochen** und das Unternehmen ist auch in Krisen abgesichert.